

Missale

1. FaSo (V) A



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 073

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

1. FaSo (V) A.....	7
Eröffnungsvers:.....	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie:.....	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbitte:	9
Tagesgebet:.....	10
Erste Lesung: Lektor 1:	10
Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:	12
Zweite Lesung: Lektor 2:.....	14
Hallelujavers:.....	15
Evangelium:.....	15
Predigt:	17
Credo (An Sonn- und Feiertagen):	22
Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:.....	23
Opfer:	24
Gabenbereitung:	25
Gabengebet:	26
Präfation:	26
Sanctus: Gesungen:	27
Hochgebet I:	28

Gedächtnis der Lebenden:	29
Epiklese:	31
Einsetzungsworte:	31
Akklamation:.....	32
Anamnese:	32
Interzession (Verstorbene):	33
Doxologie:	35
Vater unser:.....	36
Friedensgruss:.....	37
Agnus Dei: (Lied oder...)	38
Kommunion:	38
Kommunionvers:	39
Kommunionausteilung:	40
Schlussgebet:	40
Mitteilungen: Verdankungen etc.	41
Schlusslied: Lied:	41
Segen:	41
Entlassung:.....	42
Auszug: Orgel:	42

1. FaSo (V) A

Eröffnungsvers:

Wenn er mich anruft, dann will ich ihn erhören. Ich bin bei ihm in der Not, befreie ihn und bringe ihn zu Ehren. Ich sättige ihn mit langem Leben und lasse ihn schauen mein Heil. (Ps 91,15-16)

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Jesus Christus, der in die Wüste ging, um zu fasten und alle Bosheit zu überwinden, sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

Einleitung:

In der Botschaft Gottes an die Menschen hat die Sünde keinen nebensächlichen Platz. Gott nimmt sie ernst. Wir selber finden vor dem Geheimnis der Sünde keine Ruhe. Wir wollen gut sein und tun das Böse. Die Fastenzeit ruft uns zur Besinnung, damit wir uns an unsere Schuld erinnern.

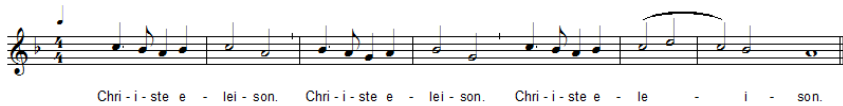
Kyrie:

Als Schuldner Gottes können wir nicht vor ihm hintreten, ohne ihn zuerst um Vergebung zu bitten.

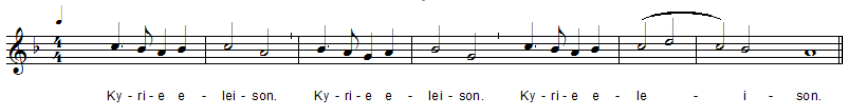
Du bist gekommen, die Schuld von uns zu nehmen: - *Herr, erbarme dich unser.*



Durch deinen Tod wolltest du den Tod überwinden und uns neues Leben schenken: - *Christus, erbarme dich unser.*



Du hast dich der Versuchung gestellt, um uns den Weg der Busse zu weisen: - *Herr, erbarme dich unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben auch wir einander jetzt ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, du schenkst uns die heiligen vierzig Tage als eine Zeit der Umkehr und der Busse. Gib uns durch ihre Feier die Gnade, dass wir in der Erkenntnis Jesu Christi voranschreiten und die Kraft seiner Erlösungstat durch ein Leben aus dem Glauben sichtbar machen.

Darum bitten wir ihn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen.*

Erste Lesung: Lektor 1:

(Gen 2,7-9; 3,1-7) (Erschaffung und Sünde der Stammeltern)

Lesung aus dem Buch Genesis:

2:7 Gott, der Herr, formte den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen.

2:8 Dann legte Gott, der Herr, in Eden, im Osten, einen Garten an und setzte

dorthin den Menschen, den er geformt hatte.

2:9 Gott, der Herr, liess aus dem Ackerboden allerlei Bäume wachsen, verlockend anzusehen und mit köstlichen Früchten, in der Mitte des Gartens aber den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

3:1 Die Schlange war schlauer als alle Tiere des Feldes, die Gott, der Herr, gemacht hatte. Sie sagte zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Ihr dürft von keinem Baum des Gartens essen?

3:2 Die Frau entgegnete der Schlange: Von den Früchten der Bäume im Garten dürfen wir essen;

3:3 nur von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott gesagt: Davon dürft ihr nicht essen, und daran dürft ihr nicht rühren, sonst werdet ihr sterben.

3:4 Darauf sagte die Schlange zur Frau: Nein, ihr werdet nicht sterben.

3:5 Gott weiss vielmehr: Sobald ihr davon esst, gehen euch die Augen

auf; ihr werdet wie Gott und erkennt
Gut und Böse.

3:6 Da sah die Frau, dass es köstlich
wäre, von dem Baum zu essen, dass
der Baum eine Augenweide war und
dazu verlockte, klug zu werden. Sie
nahm von seinen Früchten und ass;
sie gab auch ihrem Mann, der bei ihr
war, und auch er ass.

3:7 Da gingen beiden die Augen auf, und
sie erkannten, dass sie nackt waren.
Sie hefteten Feigenblätter zusammen
und machten sich einen Schurz.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank
sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:

(Ps 51,3-4.5-6b.12-13.14.17 [R: vgl. 3])

℞ - Erbarme dich unser, o Herr, denn wir
haben gesündigt. - ℞

51:3 Gott, sei mir gnädig nach deiner
Huld, * tilge meine Frevel nach
deinem reichen Erbarmen!

51:4 Wasch meine Schuld von mir ab, *
und mach mich rein von meiner
Sünde! - ℞

℞ - Erbarme dich unser, o Herr, denn wir haben gesündigt. - ℞

51:5 Denn ich erkenne meine bösen Taten, * meine Sünde steht mir immer vor Augen.

51:6ab Gegen dich allein habe ich gesündigt, * ich habe getan, was dir missfällt. - ℞

℞ - Erbarme dich unser, o Herr, denn wir haben gesündigt. - ℞

51:12 Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz, * und gib mir einen neuen, beständigen Geist!

51:13 Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, * und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir! - ℞

℞ - Erbarme dich unser, o Herr, denn wir haben gesündigt. - ℞

51:14 Mach mich wieder froh mit deinem Heil; * mit einem willigen Geist rüste mich aus!

51:17 Herr, öffne mir die Lippen, * und mein Mund wird deinen Ruhm verkünden. - ℞

℞ - Erbarme dich unser, o Herr, denn wir haben gesündigt. - ℞

Zweite Lesung: Lektor 2:

(Röm 5,12.17-19) (Kurzfassung) (Wo die Sünde mächtig wurde, da ist die Gnade übergross geworden [Röm 5,20b])

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer:

5:12 Durch einen einzigen Menschen kam die Sünde in die Welt und durch die Sünde der Tod, und auf diese Weise gelangte der Tod zu allen Menschen, weil alle sündigten.

5:17 Ist durch die Übertretung des einen der Tod zur Herrschaft gekommen, durch diesen einen, so werden erst recht alle, denen die Gnade und die Gabe der Gerechtigkeit reichlich zuteilwurde, leben und herrschen durch den einen, Jesus Christus.

5:18 Wie es also durch die Übertretung eines einzigen für alle Menschen zur Verurteilung kam, so wird es auch durch die gerechte Tat eines einzigen für alle Menschen zur Gerechtsprechung kommen, die Leben gibt.

5:19 Wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen zu Sündern wurden, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen zu Gerechten gemacht werden.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Hallelujavers:

Herr Jesus, dir sei Ruhm und Ehre.
Nicht nur von Brot lebt der Mensch, sondern von jedem Wort aus Gottes Mund. (vgl. Mt 4,4b)
Herr Jesus, dir sei Ruhm und Ehre.

Heiliger Gott, reinige mein Herz und meine Lippen, damit ich dein Evangelium würdig verkünde.

Evangelium:

(Mt 4,1-11) (Jesus fastete vierzig Tage und wurde in Versuchung geführt)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit

- 4:1 wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt; dort sollte er vom Teufel in Versuchung geführt werden.
- 4:2 Als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, bekam er Hunger.
- 4:3 Da trat der Versucher an ihn heran und sagte: Wenn du Gottes Sohn bist, so befehl, dass aus diesen Steinen Brot wird.
- 4:4 Er aber antwortete: In der Schrift heisst es: Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.
- 4:5 Darauf nahm ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt, stellte ihn oben auf den Tempel
- 4:6 und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich hinab; denn es heisst in der Schrift: Seinen Engeln befiehlt er, dich auf ihren Händen zu tragen, damit dein Fuss nicht an einen Stein stösst.
- 4:7 Jesus antwortete ihm: In der Schrift heisst es auch: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen.

- 4:8 Wieder nahm ihn der Teufel mit sich und führte ihn auf einen sehr hohen Berg; er zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer Pracht
- 4:9 und sagte zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest.
- 4:10 Da sagte Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen.
- 4:11 Darauf liess der Teufel von ihm ab, und es kamen Engel und dienten ihm. Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Dem Menschen wird in der Heiligen Schrift jede neue Freiheit nur in Verbindung mit einer neuen Grenze gegeben. Freiheit aller Baumfrüchte, Grenze der Früchte des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse; Freiheit der Fleischspeise, Grenze des Blutes; Freiheit des Blutes als Speise, Grenze des Liebesgebotes Christi. Die erste Grenze wurde aufgrund der Versuchung der Schlange übertreten. Diese Versuchungsgeschichte birgt gerade für die heutige Zeit sehr viel Tiefes. Wie beim Baum der Erkenntnis von Gut und Böse handelt es sich auch

bei der Schlange mitunter um eine Metapher. Die Schlange ist gerade aus der Zeit der Entstehung des Textes zu verstehen. In der Zeit der Niederschrift dieses Teils der Genesis wurde das Volk Israel wesentlich bedroht von den umliegenden Fruchtbarkeitsriten und den damit verbundenen Religionen. Die Gefahr, dass das Volk Israel von seinem Gottglauben an den geheimnisvollen Schöpfer- und Bundesgott abweiche und in den religionsgeschichtlichen Kontext der Zeit eintauche war enorm. Die Schlange war Symbol der Klugheit, welche die Welt beherrscht und der Fruchtbarkeit, mittels derer der Mensch in den göttlichen Strom des Lebens eintaucht und sich selbst für Augenblicke mit dessen Macht verschmelzen weiss. Diese Lebenseinstellung machte auf Israel offenbar einen enorm anziehenden Eindruck. Zumal sie harmlos schien, da sie ihren Gott ja nicht leugnete, sondern lediglich die Ansichten über ihn "etwas" in Frage stellte. Die Schlange leugnete Gott nicht, sondern hinterfragt "nur" seine Anordnung. Die Schlange fordert eigentlich mittels einer scheinbaren Informationsfrage nur dazu auf, das Leben weltlicher zu sehen. Damit zieht sie den Menschen aus dem Vertrauen zu Gott heraus und wandelt es in Misstrauen. Die Schlange verdächtigt den Bund mit Gott, wodurch der Mensch auf den Weg kommt, auf dem er nicht mehr Gottes geschaffene Welt annimmt wie sie ist, sondern sich selbst seine Welt baut. Der Vorschlag der Schlange schliesst nichts anderes ein, als dass der Mensch die Grenze seines Wesens nicht akzeptieren soll, dass er die Grenze von Gut und

Böse, die Grenze des Sittlichen überhaupt nicht als eine Grenze betrachten, sondern sich einfach "freimachen" solle und könne, indem er sie weglässt.

Die Schöpfungsgeschichte schildert uns, wie es zu Sünde kam. Paulus greift nun die Folge dieser Sünde auf. Sünde ist Abkehr von Gott und somit Abkehr vom Leben. Alles Leben kommt von Gott. Tod im eigentlichen Sinne unseres Verständnisses gibt es bei Gott nicht. Es gibt "lediglich" jedes Fehlen von Leben. Tod ist somit nicht Inexistenz, sondern Existenz ohne Leben. Durch die Sünde existiert der Mensch zwar, doch entbehrt er des Lebens, Existenz in völliger Entfernung von Gott. Die grosse Frage des Alten Testaments war nun, wie kann der Mensch in seiner ewigen Existenz der Seele von der Entfernung von Gott wieder in die Nähe Gottes, zum Leben, zurückkommen. Wenn ein Mensch ein Dieb ist, dann muss er beweisen, dass er auf jede Form von Diebstahl verzichten kann. Da der Mensch in Sünde geraten ist, muss er beweisen, dass er auch ohne jede Sünde leben kann. Sowohl Gott, als auch Satan wussten, dass dies dem Menschen nie gelingen wird. Womit Satan allerdings nicht rechnete, war, dass Gott selbst Mensch wurde, um gerade dies zu vollbringen. Darum schreibt Paulus: "Wie es also durch die Übertretung eines einzigen für alle Menschen zur Verurteilung kam, so wird es auch durch die gerechte Tat eines einzigen für alle Menschen zur Gerechtersprechung kommen, die Leben gibt. Wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen zu Sündern wurden, so werden auch durch

den Gehorsam des einen die vielen zu Gerechten gemacht werden."

Gott kam nicht einfach in Jesus in die Welt, um den Menschen zu zeigen, dass man als Mensch auch ohne Sünde leben kann. Er stellte sich derselben Situation wie Adam und Eva im Paradies. Gott liess sich in Versuchung führen, erlag dieser jedoch nicht. Für jeden Menschen sind die Versuchungen "angepasst". Ist es z.B. für ein Kind eine grosse Versuchung, der Schokolade auf dem Küchentisch zu entsagen, so stellt dies für einen erwachsenen Menschen, der Süsses nicht ausstehen kann keine Versuchung dar. Da Gott nun in Jesus Mensch geworden ist, so waren denn auch die Versuchungen angepasst. Wir erkennen sehr schön die Stufen der Versuchung. Zuerst ist es eine Versuchung des Missbrauches der göttlichen Allmacht, Stein in Brot zu verwandeln, angesichts des Hungers nach 40 Tagen striktem fasten. Dann ist es die Versuchung, die Allmacht Gottes in herrischer Art zur Schau zu stellen, indem Jesus vor allem Volk vom Tempeldach herunterschweben sollte. Schliesslich ist es die Versuchung, die ganze Erde und ihre Politik durch Erlangung von irdischer Gewalt ändern zu können. Dabei hätte Gott jedoch den freien Willen des Menschen missachten müssen und dadurch hätte er den Weg der Gewalt Satans gewählt und ihn somit über sich gestellt. Bei all diesen Versuchungen erkennen wir den alten Trick Satans. Er verdreht gekonnt die Worte Gottes in der Bibel. Mehr noch, er hakte sogar in die Worte Jesu ein, um diese gerade

durch Schriftstellen gegen ihn zu verwenden. Satan handelt auch heute noch in derselben Art und Weise. So z.B. beim Ehebruch: Ist es nicht besser, als sich gegenseitig umzubringen, sich scheiden zu lassen und jemanden anderes in der Liebe Gottes zu ehelichen? Besser ist es, sich mit seinem Ehepartner zu versöhnen in der Liebe Gottes, durch den Weg der Demut, der Vergebung und des Kreuzes. Amen.

Credo (An Sonn- und Feiertagen):

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserem Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:

Lasst uns zu Jesus Christus, dem Überwinder aller Bosheit, beten. Er kannte keine Bosheit:

Herr Jesus Christus, du hast unsere Schuld überwunden. – Stehe den Dienern deiner Kirche bei, die Menschen auf den Weg der Busse und Umkehr zu führen: Volk: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Du wolltest keine Macht auf dieser Erde besitzen. – Führe die Regierenden, die Macht auf dieser Erde besitzen, zur Gesinnung der Hilfsbereitschaft und des Dienens: Volk: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Du hast dich der Bosheit des Teufels gestellt. – Richte die Gestrauchelten und Gefallenem auf, führe sie auf den rechten Weg und gib ihnen den Mut zu neuem Beginn: Volk: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Du bist vierzig Tage in die Einsamkeit gegangen. – Schenke allen Menschen Musse und Besinnung, deinen Willen

zu erkennen und zu erfüllen: Volk:
Wir bitten dich, erhöre uns!

In einsamer Hilflosigkeit hast du in der Wüste gefastet. – Zeige den Unzufriedenen und Mürrischen die Grenzen, die allen menschlichen Wünschen gesetzt sind: Volk: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Ewiger, unendlicher Gott, du hast uns den Reichtum dieser Erde anvertraut. Stehe uns bei in aller Versuchung und stärke uns in deinem Dienst durch Christus, unseren Herrn. - *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen:

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Herr, unser Gott, wir bringen Brot und Wein für das heilige Opfer, das wir zum Beginn dieser Fastenzeit feiern. Nimm mit diesen Gaben uns selbst an und vereine unsere Hingabe mit dem Opfer deines Sohnes, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen.*

Präfation:

(Fastensonntag I - Jesu Fasten und unsere Busse [S. 84])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.

- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.

- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, heiliger Vater, allmächtiger,

ewiger Gott, immer und überall zu danken durch unseren Herrn Jesus Christus.

Denn er hat in der Wüste vierzig Tage gefastet und durch sein Beispiel diese Zeit der Busse geheiligt. Er macht die teuflische List des Versuchers zunichte und lässt uns die Bosheit des Feindes durchschauen. Er gibt uns die Kraft, den alten Sauerteig zu entfernen, damit wir Ostern halten mit lauterem Herzen und zum ewigen Ostern gelangen.

Darum preisen wir dich mit den Kerubim und Serafim und singen mit allen Chören der Engel das Lob deiner Herrlichkeit:

Sanctus: Gesungen:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

Hochgebet I:

Dich, gütiger Vater, bitten wir durch deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus:

Nimm diese heiligen, makellosen Opfertgaben an und † segne sie.

Wir bringen sie dar vor allem für deine heilige katholische Kirche (, **besonders für ... [ad intentionem],**) in Gemeinschaft mit deinem Diener, unserem Papst ..., mit unserem Bischof ..., **mit unserem Oberen ...**, ... **mit mir, deinem unwürdigen Knecht** und mit allen, die Sorge tragen für den rechten, katholischen und apostolischen Glauben. Schenke deiner Kirche Frieden und Einheit, behüte und leite sie auf der ganzen Erde.

Gedächtnis der Lebenden:

Gedenke deiner Diener und Dienerinnen ... (für die wir heute besonders beten) und aller, die hier versammelt sind.

Herr, du kennst ihren Glauben und ihre Hingabe; für sie bringen wir dieses Opfer des Lobes dar, und sie selber weihen es dir für sich und für alle, die ihnen verbunden sind, für ihre Erlösung und für ihre Hoffnung auf das unverlierbare Heil. Vor dich, den ewigen, lebendigen und wahren Gott, bringen sie ihre Gebete und Gaben.

In Gemeinschaft mit der ganzen Kirche feiern wir den ersten Tag der Woche als den Tag, an dem Christus von den Toten erstanden ist, und gedenken deiner Heiligen:

Wir ehren vor allem Maria, die glorreiche, allzeit jungfräuliche Mutter unseres Herrn und Gottes Jesus Christus. Wir ehren ihren Bräutigam, den heiligen Josef; [die

heiligen Lazarus, Martha und Maria,]
deine heiligen Apostel und Märtyrer:
Petrus und Paulus, Andreas
(Jakobus, Johannes, Thomas,
Jakobus, Philippus, Bartholomäus,
Matthäus, Simon und Thaddäus,
Linus, Kletus, Klemens, Xystus,
Kornelius, Cyprianus, Laurentius,
Chrysogonus, Johannes und Paulus,
Kosmas und Damianus) [, die
Tagesheiligen ...] und alle deine
Heiligen. Blicke auf ihr heiliges Leben
und Sterben und gewähre uns auf
ihre Fürsprache in allem deine Hilfe
und deinen Schutz.

Nimm gnädig an, o Gott, diese Gaben
deiner Diener und deiner ganzen
Gemeinde; ordne unsere Tage in
deinem Frieden, rette uns vor dem
ewigen Verderben und nimm uns auf
in die Schar deiner Erwählten.

Epiklese:

Schenke, o Gott, diesen Gaben † Segen in Fülle und nimm sie zu eigen an. Mache sie uns zum wahren Opfer im Geiste, das dir wohlgefällt: zum Leib und Blut deines geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.

Einsetzungsworte:

Am Abend vor seinem Leiden nahm er das Brot in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, erhob die Augen zum Himmel, zu dir, seinem Vater, dem allmächtigen Gott, sagte dir Lob und Dank, brach das Brot, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.**

Ebenso nahm er nach dem Mahl diesen erhabenen Kelch in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, sagte dir Lob und Dank, reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

Aklamation:

Geheimnis des Glaubens.
*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir,
deine Diener und dein heiliges Volk,
das Gedächtnis deines Sohnes,
unseres Herrn Jesus Christus. Wir
verkünden sein heilbringendes
Leiden, seine Auferstehung von den
Toten und seine glorreiche
Himmelfahrt. So bringen wir aus den
Gaben, die du uns geschenkt hast,
dir, dem erhabenen Gott, die reine,
heilige und makellose Opfergabe dar:

das Brot des Lebens und den Kelch des ewigen Heiles.

Blicke versöhnt darauf nieder und nimm sie an wie einst die Gaben deines gerechten Dieners Abel, wie das Opfer unseres Vaters Abraham, wie die heilige Gabe, das reine Opfer deines Hohenpriesters Melchisedek.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott: Dein heiliger Engel trage diese Opfergabe auf deinen himmlischen Altar vor deine göttliche Herrlichkeit; und wenn wir durch unsere Teilnahme am Altar den heiligen Leib und das Blut deines Sohnes empfangen, erfülle uns mit aller Gnade und allem Segen des Himmels.

Interzession (Verstorbene):

Gedenke auch deiner Diener und Dienerinnen (... und aller), die uns vorausgegangen sind, bezeichnet mit dem Siegel des Glaubens, und die nun ruhen in Frieden.

Wir bitten dich: Führe sie und alle, die in Christus entschlafen sind, in das Land der Verheissung, des Lichtes und des Friedens.

Auch uns, deinen sündigen Dienern, die auf deine reiche Barmherzigkeit hoffen, gib Anteil und Gemeinschaft mit deinen heiligen Aposteln und Märtyrern:

Johannes, Stephanus, Mattias, Barnabas (Ignatius, Alexander, Marzellinus, Petrus, Felizitas, Perpetua, Agatha, Luzia, Agnes, Cäcilia, Anastasia) und mit allen deinen Heiligen; wäge nicht unser Verdienst, sondern schenke gnädig Verzeihung und gib uns mit ihnen das Erbe des Himmels.

Darum bitten wir dich durch unseren Herrn Jesus Christus. Denn durch ihn erschaffst du immerfort all diese guten Gaben, gibst ihnen Leben und Weihe und spendest sie uns.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Da die Tage der Versöhnung begonnen haben, dürfen wir den Herrn um seinen Frieden bitten:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*

Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, denen beim ewigen Gastmahl die Engel dienen, weil sie den Hunger nach Reichtum dieser Welt ertragen haben.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl).
Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl), es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns versündigt haben und alle, die sich gegen uns versündigt haben und Lass keine dieser Seelen verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Nicht nur von Brot lebt der Mensch, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt. (Mt 4,4)

So lasset uns beten:

Gütiger Gott, du hast uns das Brot des Himmels gegeben, damit Glaube, Hoffnung und Liebe in uns wachsen. Erhalte in uns das Verlangen nach diesem wahren Brot, das der Welt das Leben gibt, und stärke uns mit jedem Wort, das aus deinem Mund hervorgeht.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Die Sünde werden wir nie ganz überwinden. Sie begegnet uns auf den Wegen des Lebens. Dennoch will Gott uns helfen, sie zu überwinden.

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch
der Allmächtige Gott, der Vater, und
der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Entlassung:

Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott
dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

